



# CDU

DIE FRAKTION IM  
REUTLINGER GEMEINDERAT

CDU-Fraktion, Rathaus, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen

**Gabriele Gaiser**  
**Fraktionsvorsitzende**

Lange Äcker 4  
72768 Reutlingen  
E-Mail: gab.i.gaiser@web.de  
Internet: www.cdu-rt.de

Reutlingen, den 08.12.2020

## **Presseerklärung der CDU-Fraktion: Zentrale Lasershows statt Feuerwerk – Reutlinger Christdemokarten fordern frühzeitige Planungen für Silvester 2021**

Die Feinstaubwerte schnellen in die Höhe, Tiere sind verschreckt, die Lärmbelästigung steigt, überall Müll am nächsten Morgen: Die Christdemokraten wollen deshalb im Jahr 2021 eine Alternative zum privaten Silvester-Feuerwerk schaffen. Und damit zur Eindämmung dieser Faktoren beitragen. Deshalb hat die CDU-Stadtratsfraktion einen Antrag bei der Stadtverwaltung gestellt mit dem Auftrag frühzeitig zu prüfen, ob eine zentrale städtischen Laser- und Lichtshow an Silvester 2021 als Alternative zum privaten Feuerwerk möglich ist. Diese soll durch ortsansässige Eventunternehmen durchgeführt werden.

„Wir wissen, dass für viele Menschen das Feuerwerk ein fester und traditioneller Bestandteil des Jahreswechsels ist. Wir wollen es nicht verbieten und können dies rechtlich auch gar nicht. Aber wir wollen den Bürgerinnen und Bürgern eine Alternative bieten“, so Stadtrat Udo Weinmann. Es sei aber elementar wichtig, die Planungen frühzeitig in Angriff zu nehmen, damit sich die Händler, die Feuerwerkskörper verkaufen, entsprechend auf ein verändertes Kaufverhalten einstellen könnten. Mit Vorlauf von einem Jahr sei dies für die Supermärkte möglich.

„Eine zentrale Lasershows in der Innenstadt am Jahreswechsel verbunden mit dem Aufruf auf private Feuerwerke zu verzichten, könnte das großflächige Abfeuern von Raketen und Böllern deutlich minimieren zur Freude von Menschen, Tieren und unserer Umwelt. Jedes Jahr werden zahlreiche Menschen durch Feuerwerkskörper verletzt - Polizei, Feuerwehr und Notärzte sind im Dauereinsatz“, so Stadtrat und CDU-Landtagskandidat Frank Glaunsinger, der als Notfallsanitäter schon viele dieser Einsätze begleitet hat. Auch diese Berufsgruppen und vor allem unsere Kliniken würden deutlich entlastet werden.